

## **kurzbeschreibung**

castor ist der lateinische name des bibers.

der biber ist ein aeusserst geschickter meister des bauens in der natur - damit ist der bezug zur namensfindung (und der materialwahl des oberen kubus) hergestellt.

aus „castor“ wurde durch implementierung von „zt:“ und hinzueugung der endsilbe „us“ der skulpturentitel „cazt:orus“.

die skulptur selbst stellt einen profanen bezug zum „einfachen bauen“ her - wie sollte dies besser kommuniziert werden als durch verwendung einfachster bauteile. bei den holzstaebchen handelt es sich um KAPLA produkte. beim glas um gussglas.

die kombination holz - glas ist insoferne interessant, als der optisch „schwerer“ wirkende bauteil des holzkubus auf dem transparenter und damit optisch „leichter“ wirkenden glaskubus gesetzt wird - damit sei die faehigkeit des/der auszuzeichnenden hervorgehoben, auch baulich bisher scheinbar unmoegliches realisieren zu koennen ...

die gestaltung des holzkubus wiederum geschieht nach bautechnisch logischer, einfachen statischen grundregeln folgend, verklebung der holzstaebchen. durch die sichtbarlassung der einzelnen rohen holzstaebchen werden/bleiben bauteil-auskragungen erkennbar.

die drehung der einschnitte des kubus wiederum erfolgt aehnlich den steigungen einer rechtslaefigen treppe - dies wiederum symbolisiert den beruflichen werdegang/aufstieg („step by step“) des/der fuer seine/ihre verdienste zu ehrenden ...

... und, zu guter letzt, stellt sich der holzkubus als baumassenmodell eines 24-geschossigen bauwerks mit den grundriss aussenmassen von 57,5 x 57,5 metern und einer hoehe von 85,0 metern dar. das besondere des baukoerpers ist der kern im ausmass von 11,5 x 11,5 metern, der allen geschossen eigen ist. die auskragungen aller geschosse rund um diesen kern stellen eine statische sowie brandschutztechnische herausforderung dar, deren realisierung als holzbauwerk mit betonkern die faehigkeiten von zivilingenieuren bzw. zivilingenieurinnen (in absehbarer zukunft) dokumentieren werden.